

Überraschung am Inselfberg



AXEL EGER läuft den Rennsteig von Blankenstein bis Hörschel

Am Grenzdler in Oberhof muss Ulli Röder gestern früh das Startsignal gleich dreimal geben. Zweimal für die Laufgruppen, die sich halb und um neun auf die 27-km-Etappe gen Inselfberg machen. Und einmal extra für das Fernsehen. Der MDR begleitet uns auf den ersten Metern am Biathlonstadion vorbei mit einem Auto und der Kamera im Heck. (Wer sich ein Bild machen möchte: Sonnabend 19 Uhr Thüringen-Journal einschalten.) Fast ein bisschen Tour-de-France-Gefühl. Doch das hat sich nach vier Tagen mit täglichen Ortswechseln ohnehin schon eingestellt.

Unterwegs finden sich immer neue Begleiter. Wechselnde Etappenabschnittsgefährten sozusagen. Jörn aus dem Haveland ist zum siebenten Mal dabei. Nachdem ihn in den vergangenen Jahren Verletzungen stoppten, hofft er, dieses Mal bis Hörschel durchzukommen.

Oder Jörg aus Rangsdorf. Er hat schon ein Dutzend Supermarathons gemeistert. Die Erfahrung aber, fünf Tage hintereinander zu laufen, ist auch für ihn neu. „Eine Etappe noch“, spricht er sich gestern im Ziel selbst Mut zu, „dann lege ich die Beine erstmal hoch.“ Frank, den Unverwüstlichen, wiederum treibt eine andere Sorge um: „Was mache ich nur nächste Woche?“

Im Ziel am Inselfberg wartet eine Überraschung. Der Bratwurststand hat eigens für uns geöffnet. Gerhard, das Tabarzer Urgestein, steht noch einmal für einen Tag am Rost. Und erzählt auch Geschichten. Wie er früher den 64-km-Supermarathon in 5:11 Stunden schaffte. Wie er mit dem Mountainbike nach Oberhof radelt – 40 km hin, 40 km zurück nur für zwei Autogramme. Stolz zeigt der 69-Jährige ein Foto, das ihn mit den Biathlonstars Ole Einar Björndalen und Darja Domratschewa zeigt, die derzeit am Rennsteig trainieren. Da machen auch die Wanderer große Ohren – und stehen Schlange an Gerhards Hütte. Der Etappenlauf macht selbst das möglich.



HEUTE:

**5. Etappe
Inselfberg –
Hörschel
34,3 km**

Gelaufen: 134 km (+ 54)